

Die Idee, die Schülerfirma „SilcherBar“ zu gründen gibt es schon seit einiger Zeit, jetzt wurde sie in die Tat umgesetzt. „Die Schüler werden kleinere Baumängel in der Schule angehen und auch Neues schaffen“, erzählt Andreas Eiglmaier, Konrektor der Eislinger Silcherschule. Bodenbeläge verlegen, Wände streichen oder sogar Möbel bauen, das wollen

„Die Schüler werden kleinere Baumängel in der Schule angehen und auch Neues schaffen.“

Andreas Eiglmaier
Rektor der Silcherschule

die 15 Schüler aus den Klassenstufen sieben bis neun künftig in Angriff nehmen, ganz nach dem Motto „Unsere Schule soll schöner werden“.

Die Jugendlichen sind mit viel Engagement dabei, die Ideen sprudeln nur so. Der Startschuss ist bereits gefallen, die ersten Arbeiten wurden schon erledigt. Im Rahmen einer AG treffen sich die jungen Mitarbeiter der Schüler-

firma Mittwochnachmittags. Ein großes Thema ist die Einrichtung eines eigenen Aufenthaltsraums für die älteren Schüler. „Da können auch einige Möbel selbst gebaut werden“, sagt Eiglmaier, der die Schülerfirma gemeinsam mit

gen zu sammeln. Handwerkliche und betriebswirtschaftliche Themen werden angegangen und es wird Verantwortung übernommen. Mit „SilcherBar“ hat die Eislinger Schule sich bei der Würth-Stiftung für den Bildungs-



Die Jugendlichen sind mit viel Engagement dabei.

Foto: Iris Ruoss

Lehrer Hans Müller tatkräftig unterstützt. Mit von der Partie sind auch die Bildungspartner der Schule aus den Bereichen Bau, Industrie und Handwerk.

Das Ziel ist einerseits die Verschönerung der Schule durch die kleinen bis mittelgroßen Handwerksprojekte, andererseits natürlich auch praxisnahe Erfahrun-

preis erworben und kam mit fünf weiteren Schulen in die Endauswahl. Den Preis verleiht das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung unter dem Dach der Stiftung Würth jährlich für herausragende ökonomische Schulprojekte in Baden-Württemberg. Mit 6000 Euro wird das Schulprojekt jetzt unterstützt. „Das Geld wird für

Sachkosten, wie Arbeitsmaterial oder Werkzeug eingesetzt“, erklärt Eiglmaier. Gefragt ist nicht nur die gute Idee, sondern auch ökonomisches Wissen, um der Idee zum Erfolg zu verhelfen. Im kommenden Jahr werden die sechs ausgewählten Projekte vom Kompetenzzentrum eingehend auf Herz und Nieren geprüft, dem Sieger winken weitere 4000 Euro Preisgeld, die fünf weiteren Schulen gehen aber auch nicht leer aus, sie werden auf jeden Fall auch mit jeweils 1000 Euro belohnt.

Initiator ist Reinhold Würth

Um den Würth Bildungspreis können sich alle allgemeinbildenden weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg bewerben. Initiator des Preises ist der Unternehmer Reinhold Würth, der sich seit vielen Jahren dafür einsetzt, verstärkt Wirtschaftswissen an Schulen zu vermitteln und damit die ökonomische Bildung der Jugendlichen zu fördern.

Das Kompetenzzentrum kooperiert in diesem Rahmen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg.

